

## Altentherapeut/in

<b>Berufstyp</b>	Weiterbildungsberuf
<b>Weiterbildungsart</b>	Weiterbildung nach internen Vorschriften der Lehrgangsträger
<b>Weiterbildungsdauer</b>	Ca. 6-16 Monate (Teilzeit)



### ■ Aufgaben und Tätigkeiten

Altentherapeuten und -therapeutinnen übernehmen die soziale Betreuung älterer Menschen. Sie wenden therapeutische Konzepte zur Aktivierung an, um z.B. die Kreativität oder das Gedächtnis ihrer Patienten zu stimulieren oder die körperliche Fitness zu verbessern. In Krisensituationen greifen sie entsprechend ein und veranlassen bei Bedarf weitere Maßnahmen. Bei einem Einzug in ein Senioren- oder Pflegeheim unterstützen sie alte Menschen ebenso wie beim Umgang mit notwendigen Orientierungshilfen. Altentherapeuten und -therapeutinnen beraten Senioren und deren Angehörige z.B. über die Lebensführung im Alter und über juristische Fragen im Zusammenhang mit der Altenpflege, beispielsweise über Regelungen in der Pflegeversicherung, Betreuung und staatliche Sozialleistungen.

Darüber hinaus entwickeln sie Betreuungskonzeptionen für die Begleitung dementer oder psychisch erkrankter alter Menschen und führen diese ein, leiten ehrenamtliche Mitarbeiter/innen an und wirken bei der Sterbe- und Trauerbegleitung mit.

### ■ Arbeitsbereiche und -orte

#### Beschäftigungsbetriebe:

Altentherapeuten und -therapeutinnen finden Beschäftigung

- in Altenpflegeeinrichtungen
- in gerontopsychiatrischen bzw. geriatrischen Kliniken bzw. Krankenhausabteilungen
- bei ambulanten sozialen Diensten
- in Hospizen und Einrichtungen für die Kurzzeitpflege

#### Arbeitsorte:

Altentherapeuten und -therapeutinnen arbeiten in erster Linie

- in Behandlungsräumen und Patientenzimmern
- in Gruppen- und Aufenthaltsräumen
- in Büroräumen

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch

- in den Patientenwohnungen (bei ambulanten und sozialen Diensten)
- im Freien (bei Spaziergängen mit Heimbewohnern oder Patienten)
- in Besprechungsräumen

### ■ Voraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zur Weiterbildung ist in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung im sozialen, pflegerischen oder pädagogischen Bereich (z.B. als Altenpfleger/in, Pflegefachmann/-frau oder Erzieher/in) oder eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung.

## ■ Inhalte der Weiterbildung

### Erweiterung der Fachkompetenz

- Gerontopsychiatrie, Gerontologie, Alterssoziologie, Alterspsychologie und Rechtskunde
- therapeutische Grundhaltungen, Kriseninterventionsmöglichkeiten, Milieuthérapie, Erinnerungs- bzw. Biographiearbeit
- Konzeptentwicklung zur Qualitätssicherung in der Demenzenbetreuung
- Aktivierungsangebote in Gruppen- und Einzelarbeit, Gruppenleitung, methodisch-didaktische Vorgehensweise, Gruppendynamik
- Anwendung rehabilitativer und präventiver Maßnahmen unter krankengymnastischen, ergotherapeutischen und logopädischen Gesichtspunkten

### Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz

- Stärkung von Mitarbeiter/innen der Altenhilfe in psychischer und sozialer Hinsicht für die Anforderungen einer ganzheitlichen und klientenzentrierten Betreuungsarbeit
- vertiefte Selbsterfahrung und Förderung pädagogischer und psychologischer Kompetenzen

### Persönliche Auseinandersetzung mit den Themen

- Team- und Konfliktarbeit
- eigene Potenziale und Ressourcen
- Burn-Out-Prophylaxe und Psychohygiene
- themenzentrierte Interaktion
- Schulung der Wahrnehmung und Selbstwahrnehmung
- berufliche Selbstdarstellung
- Reflexion des Arbeitsstils

## ■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

